

Inhalt

Produktion

Nachhaltiges Bauen

- 6 Ökologische Bauten für ökologische Bauern
- 8 «Strohballenhäuser sind fast schon etabliert»
- 9 Lehm von vor Ort
- 11 Holzelemente ohne Metall und Leim
- 12 Neuer «Zweinutzungsstall» am FiBL

Rindvieh

- 14 Unterwegs für gesunde Kälber

Seide

- 16 Edelseide vom Bauernhof

Hopfen

- 18 Schweizer Biohopfen für einen Markt im Aufschwung

Bildung und Beratung

- 20 Arbeitskreise erweitern die Themenpalette
- 22 Beratung

Verarbeitung und Handel

Hofverarbeitung

- 24 Zu verbrauchen bis ...
- 26 Das muss auf ein Knospe-Produkt

Verarbeitung

- 28 Pioniere der Bioschokolade

Import

- 30 Palmöl erhält ergänzte Richtlinie

Das gilt neu im
Biolandbau 2021
in der Heftmitte

Bio Suisse und FiBL

Politik

- 32 Ein Swiss Green Deal für die künftige Ernährungspolitik

FiBL

- 34 Kurzfutter

Bio Suisse

- 35 Kurzfutter
- 37 Herbst-DV erstmals online
- 38 Hazelburger gewinnt Grand Prix Bio Suisse
- 39 Bio Gourmet Knospe: Ein Jahrgang mit hoher Qualität

Rubriken

- 2 Impressum
- 4 Kurzfutter
- 40 Handel und Preise
- 41 Leserseite
- 42 Agenda / Marktplatz

Keine Märchen

«Ich habe ein schönes Haus von Stroh, ich bin so sicher und so froh. Und kommt der böse Wolf vorbei, dann lache ich, hihi, heihei!» – Wahrscheinlich kennen Sie das Märchen von den drei kleinen Schweinchen. Sie mussten von zu Hause ausziehen und sich eine eigene Bleibe schaffen. Doch es kam, wie es kommen musste. Dem ersten Schweinchen zerstörte Isegrim das Strohhaus, dem zweiten das Holzhaus. Erst beim dritten, das sich ein Haus aus Ziegelsteinen gebaut hatte, scheiterte der Wolf. Die Moral der Geschichte' (frei nach Schnauze): Bau dir ein anständiges Haus, wenn du willst, dass es hält.

Nun, die Moral ist irreführend. Denn mit Stroh, und das ist kein Märchen, lassen sich durchaus anständige Gebäude bauen. Mit Holz sowieso. Aber auch Lehm und andere Naturmaterialien, die schon unsere Vorfahren verwendet haben, kommen wieder vermehrt zum Einsatz. Das ist gerade aus ökologischer Sicht begrüßenswert, wie unser Schwerpunkt ab Seite 6 zeigt. Natürliche Baustoffe sind oft regional erhältlich, nachwachsend, schadstoffarm, klimafreundlich und rezyklierbar. Für Biobäuerinnen und -bauern, die ein neues Haus oder Ökonomiegebäude planen, ist das besonders interessant. Denn mit einem nachhaltigen Bau könnten sie die Gesamtbetrieblichkeit ihres Hofes auf eine neue Stufe bringen.

Apropos Hof, in unserem zweiten Schwerpunkt ab Seite 24 zeigen wir, wie Hofverarbeitungsbetriebe ihre Knospe-Produkte – konkret: vorverpackte Lebensmittel – korrekt etikettieren. Sowohl der Bund als auch Bio Suisse machen hierzu Vorgaben, die zwingend zu befolgen sind. Wer das nicht tut, dem wird zwar nicht wie bei den Schweinchen das Haus umgepustet, er oder sie muss aber Sanktionen in Kauf nehmen.

Und nun, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich gute Lektüre und schöne Festtage. Bleiben Sie gesund.



René Schulte, Redaktor

